



## Brändi statt Handy: Brettspiele boomen

**Moritz Kaufmann**

Millennials entdecken gerade Brettspiele neu. Der Umsatz schiesst in die Höhe, dank Spiele-Hits wie Brändi Dog sowie neuen Erfindungen.

Die Eltern von Game-süchtigen Jugendlichen können sich entspannen. Irgendwann wird ihr Nachwuchs merken, dass beim Videospiele etwas zu kurz kommt: das Gesellige. So geht es jedenfalls der Generation der Millennials, die mit Nintendo, Playstation und X-Box im Kinderzimmer aufgewachsen sind. Sie entdecken gerade das Brettspiel neu. Und rüsten ihre Sammlung nun massenweise mit alten Klassikern sowie neuen Titeln auf.

Beim Onlinehändler Digitec-Galaxus hat sich 2019 der Umsatz mit Brettspielen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Insgesamt sei eine fünfstellige Anzahl Spiele verkauft worden, schreibt der Marktführer unter den Schweizer Onlineshops. Gegenüber 2015 habe sich der Umsatz mit Brettspielen sogar verachtfacht. 40% der

Käufer seien zwischen 30 und 39 Jahre alt. Weitere 25% stammen aus der Alterskategorie 20 bis 29 Jahre. Das am besten verkaufte Spiel ist Monopoly, es folgen die Schweizer Erfindung Brändi Dog und das preisgekrönte Legespiel Azul.

Damit schwappt ein internationaler Trend in die Schweiz über. In den USA, aber auch in Deutschland, ist ein regelrechter Brettspiel-Hype ausgebrochen. Sicherlich unterstützt von Hollywood-Stars wie Jessica Alba, die ihre Drehpausen gerne mit einem gepflegten Spiel überbrücken. Es gibt mittlerweile unzählige Blogs, Podcasts und Youtube-Formate, die sich der Bewegung widmen. Und jedes Jahr kommen Hunderte Neu- und Weiterentwicklungen auf den Markt - auch aus der Szene. Denn dank Crowdfundings können Fans ihre eigenen Ideen finanzieren.

Noch bis vor kurzem galten Brettspiele als Zeitvertreib für verklemmte Eigenbrötler. Viele Spiele dauerten mehrere Stunden, und die Bretter waren so gross und

sperrig, dass sie den Küchentisch überragten. Mittlerweile sind die Formate kompakter, kürzer und auch sozialer geworden.

«Der Trend geht hin zu Spielen, die rund 1 bis 1,5 Stunden dauern und ein Narrativ haben», sagt Benjamin Tharin, Gründer des Spielegeschäfts und -cafés Wellplayed in der Zürcher Vorortsgemeinde Dübendorf. Auch er stellt fest: «Die Nachfrage ist in den letzten Jahren wahnsinnig schnell gewachsen.» Weil die Auswahl mittlerweile so gross ist, spürt er bei den Spielefans ein starkes Bedürfnis nach Beratung. Dadurch könne sich sein Geschäft, das er nebenberuflich betreibt, von den grossen Konkurrenten wie Digitec-Galaxus abgrenzen.

Ein Ende des Booms ist nicht in Sicht. Gegenwärtig ist der Brett- und Kartenspielmarkt rund 13 Mrd. \$ gross. Gemäss Schätzungen von Marktbeobachtern dürfte er bis in fünf Jahren auf über 20 Mrd. \$ anwachsen.

### Top 7

#### Die meistverkauften Brettspiele

1. Monopoly Swiss Edition
2. Brändi Dog
3. Azul
4. Hotel Tycoon
5. Pandemic
6. Das verrückte Labyrinth
7. Risiko

Quelle: Digitec-Galaxus



**Die Schweizer Spiele-Erfindung Brändi Dog ist bereits Kult.**